

Bezugspreis
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., halbjährlich 5 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlsgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.
Nummer 5240 des amtlichen Zeitungs-Verzeichnisses.
Für die Redaktion verantwortlich S. B. Albert Herting in Halle.
[Fernsprechverbindung mit Berlin und Leipzig.]
Anfangs-Nr. 176.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)
Dienstag den 19. November 1890.

Anzeigen
werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Fig. solche aus Halle mit 15 Fig. berechnet und in der Expedition, von untern Kinnaherfen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Bestellen die Zeit 60 Fig.
Erhebt täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- u. Feiertage.
[Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.]

Nr. 271.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 19. November

1890.

Sozialpolitik und Schule.

Die Kabinettsordre des Kaisers vom 1. Mai 1889 und die vom Kaiser genehmigten Vorschläge, welche auf Grund dieser Ordre das Staatsministerium am 27. Juli 1889 gemacht hatte, werden in der heutigen Nummer mitgeteilt. Diese mit beinahe anderthalbjähriger Verhütung publizierten Schriftstücke werden ohne Zweifel über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus berechtigtes Aufsehen erregen, und so erwacht denn auch der Presse die Pflicht, zu diesen noch vom Fürsten Bismarck gegenzeichneten Erläuterungen Stellung zu nehmen. Vollends ein Blatt, das in der Stadt August Hermann Franke's ausgegeben wird, darf an diesem von höchster Stelle angeregten Verlaufe einer Verlebensbildung der Schule nicht schweigend vorübergehen.

Es weht etwas vom Geiste Franke's durch den kaiserlichen Erlass. Was es dieses großen Schulmannes gewaltiges Verdienst, daß er die zu fatter Dogmatik erlartete Religion wieder zu der eigentlichen Sphäre ihrer Wirksamkeit, zum Gemüth, zur Vernunft und zugleich der eigentliche Schöpfer jenes pädagogischen Pölanthropismus wurde, dem später Wabebom und Pölanthrop die Wege erweiterten, so hätte er sicherlich als der Erste zu dem Ende der Kabinettsordre sich bekennt, „Um den Religionsunterricht fruchtbarer zu machen, wird es erforderlich sein, die ethische Seite desselben mehr in den Vordergrund treten zu lassen, bezogen den Memoriosoff auf das Wohlwollen der Schüler.“ Die Schule wird nach dieser Richtung die besten Früchte ernten, wenn sie des Wortes aus dem Fortschrittsbrief eingedenk bleibt: Der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.

Ganz ähnlich verhält es sich mit der vom Kaiser genehmigten Ausdehnung des Unterrichts in der Vaterländischen Geschichte. Es ist von eifrigsten Schulmännern aus allen Kogern längst angegeben, daß dem Gehöre der Schüler auch hier ein viel zu großer Memoriosoff an Daten und Namen zugemutet wird und daß insbesondere die deutsche Geschichte neben dem weit ausföhlenden Lehren aus grauer und fremder Vorzeit mitunter recht viel wegkommt. Auch auf diesem Gebiete wird der Geist dem Buchstaben zu weichen haben und es wird sich empfehlen, der Vaterländischen Geschichte einen wesentlichen erweiterten Spielraum zu beschaffen. Je mehr man sich ferner von dem schüchtern Franke entfernt, die Geschichte als eine Reihe blutiger Kriegsbildentapen darzustellen und alle eintönigen Schlachtfeldtrüben in der verklärten Glorie zu zeigen, desto höher wird man das friedliche Kulturempfinden in den jungen Gemüthern wecken und stärken. Gerade in dieser Beziehung kann die Schule noch unendlich viel thun und deshalb begrüßen wir mit Freude auch diese kaiserliche Anregung, die an die Stelle der einseitigen Beizugung und Selbstverleugende die Kulturgeschichte setzen will.

Dahingegen erhebt sich die Besicht, den Vaterländischen Geschichtsunterricht bis in die neueste Zeit, bis zur Kronbeilegung des jetzigen Kaisers, auszuweiden, außerordentlich bedenklich. Die Geschichte, die da gelehrt werden würde, könnte doch nur eine Geschichte ad usum seriosissimi Dolphini sein, eine Geschichte, an deren verbürgter Echtheit der Lehrende nicht glauben, die der Lernende so schnell als möglich zu vergeffen suchen würde. Wer sich zu dem Grundglaube bekennt, daß wir nicht für die Schule, sondern für's Leben lernen, der wird an diesem Punkte der vorrichtigen Skepsis sich nicht entziehen können. Ganz abgesehen von der schweren Gefahr für die Selbstständigkeit des Charakters der Lehrer, denen man oft eine Hundertei geradezu aufzuzwingen würde, scheint uns auch für die Schüler Erfriesliches nicht von dieser Neuerung zu erhoffen. Es geht nun und nimmermehr an, die neueste Geschichte nach Art alter Mythen zu behandeln. Nicht nur der Helben der großen Erhebungsepoche Charakter schwand noch, von der Parteien Paß und Gunst entfiel, in der Geschichte, auch über Friedrich Wilhelm III. u. V. gehen die Meinungen noch heute weit auseinander. Soll nun der Lehrer, obwohl er von ihrer inneren Unhaltbarkeit überzeugt ist, die Treisföhlige Legende über diesen König seinen Schülern vortragen, oder soll er, auf den Denkwürdigkeiten Hoyens und anderer Zeitgenossen fußend, dem Helben denmal das Fabelhafte unter den Füßen fortziehen? Das eine wäre Verbrechen an der Wahrheit, das zweite wohl kaum im Sinne der Staatsregierung. Und wenn nun der Lehrer weiter vorwärt, wenn er zum vierten Friedrich Wilhelm, zur Märzzeit gelangt, soll er am Geiste der jüdischen Reaktion oder des bürgerlichen Aufklärungsliberalismus sprechen? Bedenklich liegt die Gefahr eines Gewissenskonfliktes nahe und gleichzeitig droht das beinahe noch schlimmere Uebel, die Kinder in der politischen Gelehrsamkeit zu den Eltern erziehen zu müssen - von Staats wegen. Die traurigen Konsequenzen mög ein jeder sich selbst ausmalen. Auch widerpricht es der bistorischen Wahrheit, wenn man die moderne Entwicklung einseitig als das Wert der Monarchen hinstellt; man kann zu den freudigen Bewunderern der besten Heptozellenföhligen gehören, ihre gewaltigen Verdienste um das Volkswohl noch so hoch schätzen und man muß doch zugucken, daß in wichtigen Momenten das Rechte den Königen von den Völkern abgerungen werden mußte. Namentlich im konstitutionellen Staatswesen geht es nicht an, den einen Faktor der Legislative auf Kosten des anderen zu verberlichen. Wer die Geschichte des letzten Jahrhunderthundert bis die heranwachsende Jugend bearbeiten will, der läßt Gefahr, auf Schritt und Tritt die Wahrheit zu verlezen und doch gerade in den intelligenteren Köpfen seiner Zöglinge, bei denen in ihrer privaten Letztüre ziemlich unumjährtlichen Kindern liberaler Eltern den Zweckesfunden mächtig anzufragen. Wir meinen: wo die Parteiangewandlung anfängt, hört der Lehrverlauf der Schule auf. Derselben Bedenken knüpfen sich an den wichtigsten Punkt der Erlasse, an den zum erstenmale wohl auftauchenden Ge-

denken, die Schule in ihren einzelnen Abstufungen nutzbar zu machen, um der Ausbildung sozialistischer und kommunistischer Ideen entgegenzuwirken.“ Der Gedanke entzieht sich gang sicher nicht einer gewissen Grobhartigkeit, aber so stark ist die entgegenstehenden Bedenken, daß wir seiner nicht froh werden können. Was die kaiserliche Ordre über die sozialistischen Irreföhlern, über ihre praktische Unausföhlbarkeit und über den unerträglichen Zwang sagt, dem ihre Ausföhlung die Freiheit des Einzelnen bis in seine Föhlbarkeit hinein unterwerfen müßte, das sind vortreffliche, beherzigenswerte Worte, die den reifen Mann um so mehr erfreuen müssen, als sie die allerhöchste Stelle im Reich von denselben Anschauungen erfüllt zeigen, die auch das freisichtlich geföhlte Wöhlertum den atopischen Pfaffen der zukunftsstaatlichen Wöhlit entgegen-trägt. Nur in die Schulen müßten wir diese Aufgaben nicht getragen wissen, nicht die heranreifende Jugend von einer bestimmten Tendenz aus für diese Parteienkämpfe vorbereitet sehen. Im Schulzimmer vereinigen sich die Kinder von Eltern aller Konfessionen und Parteien, und wie es uns schon im Hinblick auf zahlreiche blühende republikanische Gemeinwesen unheimlich erhebt, der Jugend darf zu machen, daß ein geordnetes Staatswesen mit einer sicheren monarchischen Leitung die unerläßliche Vorbereitung für den Schutz und das Gedeihen des Einzelnen in seiner rechtlichen und wirtschaftlichen Existenz ist.“ So sehen wir der pädagogischen Sozialpolitik nicht ohne schwere Bedenken entgegen, gerade weil sie mit uns achtungsvollen Anhänger des monarchischen Gedankens sind, unsere Zweifel theilen werden. Auch hier wiederum tritt - von anderen Gefahren her abgesehen - die Gefahr der Verführung nahe, es möchte von der Schule aus ein Zwiespalt des Elterntraues getragen und die Väter veranlaßt werden, den Lehrern der eigenen Schule so oder so systematisch entgegen-zuarbeiten. Bekannt man sich aber zu dem Glauben, daß die Schule und Hans nur Hand in Hand Großes erreichen können, dann wird man zugucken müssen, daß ein Antagonismus zwischen diesen beiden Erziehungsfaktoren dem Schlimmen das Schlimmste sein müßte.

Wir haben die Schwierigkeit der Durchführung, die in der Kabinettsordre rüchthöllig betont ist, für heute ebensowenig betrachtet wie die Einzelbestimmungen des Ministerialerlasses. Wir haben uns einflußlos begnügt, dem Geiste der Erlasse von unserem Standpunkte aus in großen Zügen zu kennzeichnen. Es ist nun abzumachen, wie sich die bevorstehende Unterrichtsreform dazu stellen wird und wie die öffentliche Meinung, vor allem in pädagogischen Kreisen, die Neuerung aufnimmt.

Es ist ein klüger Geist, der hier den sozialen Fragen furchtlos zu Leibe rückt, und ein edler, fruchtverheißender Kern ist nicht zu verkennen in diesem weitausblühenden Verlaufe einer Modernisierung des Unterrichts. Gewiß droht unserem Staat und der gesamten Kultur schwere Gefahr von den sozialistischen und kommunistischen Lehren. Aber wir meinen doch, gelüßt auf die Erfahrungen gerade der letzten Wochen, daß man diese Gefahr allgarnig zu überschätzen beginnt, zur hellen Freude der Gesellschaftsstände, denen jeder Angsterblick neue Anhänger in großen Scharen zuföhrt. Insbesondere aber meinen wir, daß der Schule nicht die Aufgabe zukommt, in die Einzelheiten dieser Kämpfe einzudringen; den jungen Gemüthern sollte zunächst auf religiösem, geschichtlichen und sozialem Gebiete, nur das eingepöhlert werden, was über Zweifel und Anfechtung erhaben ist. Den jüdischen Menschenverstand stark zu machen für spätere Gesellschaftskämpfe, das ist auch eine Aufgabe der Schule; weiter aber wird sie unseres Erachtens nicht gehen dürfen, wenn sie nicht Lehrende und Lernende zugleich schädigen will. Der gründlich vorgebildete, gesunde, klar und logisch denkende, der von echter Religiosität und nicht kritiklos, aber prinzipiell unerhöhllicher Heiligstrenue erfüllte Mann wird den Kampf aufnehmen können mit den Irreföhlern der Sozialdemokratie und des Anarchismus. Die Schule aber hat zunächst nicht genöhlungsbedingte, auf ein bestimmtes Programm eingetriebene Staatsbürger heranzuziehen, sondern ganze Menschen. So haben unsere größten Pädagogen gedacht, von A. H. Franke bis auf Adolf Diesterweg, und wir würden es beklagen, wenn nun andere Aufgaben eingeschlagen werden sollten zu unübersehbaren Zielen.

Anfolge der (gestern mitgetheilten) Kaiserl. Kabinettsordre vom 1. Mai 1889 hat das Staatsministerium sich in seiner Berathung am 27. Juni 1889 über bestimmte Vorschläge zur Ausführung des Allert. Befehles schüßig gemacht. Sie lauten:

- A. a. In den Unterricht der Lehrerseminare** wird eine besondere Unterweisung der Zöglinge in den elementaren Grundbächen der Volkswirtschaft eingeföhrt.
- b. Dieser Unterricht** wird in der Weise ertheilt, daß die Seminare befähigt werden, in ihrer weiteren Unabhöhlbarkeit ihre Schüler, soweit dies durch die Schule möglich ist, vor dem Einfluße sozialdemokratischer Föhlungen und Entstellungen zu bewahren und über das zu belehren, was wahr, was wirklich und was in der Welt möglich ist.
- c. Dielele Unterricht** wird ein Leitfaden zugrunde gelegt, welcher in der Form wie dem Inhalte nach mitunterföhligen Aufstellungen eine allgemeine Belehrung über die Grundbäche ertheilt, von deren Beachtung das Volkswohl abhängt, und fohann eine Reihe geschichtlicher Lebensbilder anschließt, aus welchen hervorgeht, wie Preußens Herrscher bemüht gewesen sind, in fortwöhlender Entwicklung die Lebensbedingungen der Arbeiter zu heben, und wie die monarchische Staatsform die Familie, die Freiheit, das Recht und den Wohlstand des Einzelnen am besten zu schützen vermag.
- d. In dieses Föhl** werden auch diejenigen Föhlische, Schilderungen, Erzählungen sozialpöhligen Inhalts aufgenommen, welche in den Schulen selbst zur Behandlung kommen sollen.

B. a) Damit auch die jetzt schon im Amte lebenden Lehrer die erforderliche Anweisung erhalten, wird eine Sammlung von guten Werken belehrenden und geschichtlichen Inhalts ausgewählt und jede Kreis-Lehrerbibliothek mit einer solchen Sammlung ausgestattet.

b) Um werden werden die Schulräthlichebeamten angewiesen, bei Revisionen und bei Abhaltung von Lehrerkonferenzen dem Gelehrten ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

c) Die Provinzial-Schulcollegien werden angewiesen, bei den Revisionen der Seminar-Prüfungen, der Lehrmittelsbewerben und der Lehrer besonders darauf zu achten, daß dielele auszuföhlende Kenntniss der Vaterländischen Geschichte, namentlich auch nach der Seite der Kulturentwicklung, heißen, und Bewerber, welchen diese fehlt, die nachgehörte Verberberung bezw. die Aufnahme in das Seminar zu verlegen.

C. a) In den Schulen werden die hier in Betracht kommenden Belehrenden im Religionsunterrichte und im Geschichtsunterrichte angefohl.

b) Um denselben einen Anlaß zu gewöhnen, werden in die Lehrbücher der beidseitigen Arten von Schulen die den Verberberungen ihrer Schüler entsprechenden Föhlstücke aus dem Lehrbuche in den Seminarunterricht aufgenommen.

c) Unter diesen Belehrenden müssen sich neben den Vaterländischen geschichtlichen auch solche finden, welche in leicht föhlenden und leicht merkbaren Sätzen die Hauptlehren und die Hauptföhlungen aus der Entwicklung des Staates und der Gesellschaft enthalten.

d. Sowohl für den Religionsunterricht wie für den Geschichtsunterricht sämtlicher Arten von niederen Schulen sind Verberberungen im Sinne der (vorstehenden) Allerhöchsten Ordre vom 1. Mai 1889 zu erlassen.

Die Verberberung bezüglich des Religionsunterrichts wird zunächst für die evangelischen Schulen erlassen, sie betrifft vorzöhlig die Lehrpläne. Auch soll erzwungen werden, ob die kirchliche Hausföhl, welche dem kleinen Katechismus beiföhligt ist, in den Seminaren und in allen Schulen zur eingehenden Behandlung kommen kann. Wegen Erlass einer entsprechenden Verberberung für den katholischen Religionsunterricht wird das Gelehrte Amt der Unterrichtsverwaltung veranlaßt werden.

- f)** Die Verberberung wegen des Geschichtsunterrichts föhrt für alle Schulen gleichzöhlig vor:
1. die Vaterländische Geschichte ist bis zum Regierungsantritt Sr. Majestät weiterzuführen;
 2. der Unterricht ist sowohl auf der Mittel- als auch auf der Oberstufe zu geben;
 3. An Bemerkungen sind auf der Oberstufe die Verdienste der preussischen Herrscher um das Volkswohl besonders hervor-zuheben;
 4. wo die Befehrenden Verberberungen einer Schule föhlungen nöthig machen, dürfen dieselben nicht auf Kosten der Geschichte der neuesten Zeit geschehen, sondern es ist dann ein späterer Ausgöhlungsplan für die Geschichtslehre zu wählen.

In Ausführung dieser ausföhlenden Bestimmungen werden besondere Lehrpläne erlassen für den Vaterländischen Geschichtsunterricht der höheren Mädchenschule, der Mittelschule, der mehrföhligen Volksschule, der Volksschule mit einem oder zwei Lehrern.

Höheres Schulwesen.

1. In Ansehung des Religionsunterrichts sind für sämtliche Arten der höheren Schulen Verberberungen im Sinne der Allerhöchsten Ordre vom 1. Mai 1889 zu erlassen. Den höheren Schulen, insbesondere den Gymnasien, wird eingeschrieben sein, daß der Religionsunterricht zu ertheilen ist, daß der Nachdruck auf die lebendige Aufnahme und innerliche Ansehung der Heiligföhlten und Christenpflichten gelegt und die apologetische und ethische Seite besonders berüchtigt wird. Unter merkbaren Verberberung des Lehrstoffes, namentlich durch Ausföhlung der Ansehung religiöser Grundbächen überden fischen und bogennegeschichtlichen Stoffes, ist der Unterricht, soweit er sich auf Geschichte lößt, auf die für das firdlich-religiöse Leben bleibend bedeutenden Vorgänge zu beschränken. Wegen des katholischen Religionsunterrichts wird das Gelehrte Amt der Unterrichtsverwaltung veranlaßt werden.

2. In Ansehung des Geschichtsunterrichts sind für sämtliche Arten der höheren Schulen Verberberungen im Sinne der Allerhöchsten Ordre vom 1. Mai 1889 zu erlassen.

a) Der Unterricht in der Vaterländischen Geschichte ist bis zum Regierungsantritt Sr. Majestät durchzuführen und von der Zeit des Großen Kurfürsten ab gegen fenseren Umlang zu erweitern.

b) Die wichtigsten Föhlstücken sind schon in den mittleren Klassen der höheren Lehranstalten vorzuführen.

c) In dem Geschichtsunterricht ist die Entwicklung unserer sozialen und wirtschaftlichen Verberberungen, insbesondere vom Beginn dieses Jahrhundert bis zur gegenwärtigen sozialpolitischen Geberberung (Allert- und Anwaldbenberberung 1889), darzustellen.

d. Dielele Unterweisung ist in der ersten Klasse der Volksschulen ausföhllicher zu gestalten. Die Belehrung über die Verberberlichkeit der Sozialdemokratie hat hierbei, ohne in eine Erörterung der sozialistischen Theorien einzutreten, an der Hand des gelunden Menschenverstandes zu erfolgen. Die Unmöglichkeit der sozialdemokratischen Verberberungen ist an den positiven Zielen der Sozialdemokratie nachzuweisen und für jugendliche Gemüther föhllich zu gestalten.

e. Anfolge der zu a bis d vorgeföhlten Ausföhlung des Geschichtsunterrichts wird der anwendige Lehrstoff der Geschichte entsprechend verberbernd.

f. Die geschichtlichen Lehr- und Hölfbücher sind durch den Entföhlungsplan fohrt fenseren Schulmännern und Gelehrten zu erlöhlen.

g. Auf die Durchführung des Grundbaches, daß die Geschichte und Literatur nicht formell und gedächtnisföhllich, sondern inhaltlich und ethisch erlarteter werde, ist mit Nachdruck hinzu-zuwöhlen.

4. Die Prüfungsordnung für die Kandidaten des höheren Schulamtes ist im Sinne vorstehender Anordnungen zu verberbernd.

5. Bei der praktischen Vorbildung der Lehrer (pädagogische Seminare, Probejahre u.m.) ist auf vorstehende Anordnungen besondere Rücksicht zu nehmen.

Diesen Vorschlägen gab der König durch Allert. Ordre vom 30. Aug. 1889 die Genehmigung und beauftragte den Kultusminister mit der Ausführung. Die Ordre ist von gemeinsamem Staatsministerium gegengezeichnet. Darauf hat das Kultusministerium an die Provinzial-Schulcollegien die Erlasse mitgeteilt mit dem Bemerkten, daß zur Durchführung derselben in einzelnen Männen vorstehender Lebensföhlungen zu geneine

Eröffnung Dienstag den 18. November.

Bach's Weinhaus,

Große Ulrichstraße 50 (Gingang Schulgasse)
(Geschäftshaus Gebr. Keller).

Auskauf der Weinrohhandlung
F. A. Jordan, Wandeburg, Halle, Berlin.
Auskauf des weltberühmten Salvatorbräu von Zacherl,
Wien.

Bach's Weinhaus wird beehrt sein, in seinen der Neuzeit entsprechend eingerichteten und an Eleganz einzig dastehenden Räumen den geehrten Gästen in Küche und Keller nur das Beste zu liefern.

Photographie.

M. Kästner, Gr. Ulrich-
straße 52
fertigt namhafte bis feinsten Photo-
graphien mit vorzüglich Netoude, das
ganze Dubend rel. 13 Stüd für 6.4
M. Kästner, Gr. Ulrichstr. 52.

L. Damme, Tapeziere und
Decorateur,
Bärstraße 9,
empfiehlt sich zur Anfertigung aller
Arten Polstermöbel, Tapetieren
von Zimmern, Einrichten von
Gardinen zu billigen Preisen.

Najiren ein Vergnügen
in den hochschönen
Silberstuhl - Najiren.
Dasselbe nimmt den höchsten Wert mit
Leichtigkeit. Preis 3 Mk. gegen Vorkauf.
Nachnahme 20 A mehr. Um-
tausch gestattet. Zu haben bei
Hch. Hamppe, Berl. Westf.

Alfenidewaren,
als Zunderböhren, Menagen, Feinböhren,
Zees- und Rauchböhren, Dümpfen,
Böhren etc.

Kunsthandlung
Geiststr. 36.

Größte u. älteste Bettfedernhandlung en gros & en detail.

Neue Betten von den geringsten
bis zu den feinsten
herkömmlichen Betten. Bettbar-
tend, Drell u. Federlein in
bester Qualität zu billigen Preisen
Benkwitz, Alter Markt 34.

Anfertigung

feiner Herren u. Knaben-Anzüge
nach Maß
bei gutem Sitz u. eleganter Ausführung.
Ausbesserungen, Händeln etc.
billigst Dorotheenstraße 7.
Rob. Krügel, Schneidermeister.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die zur Julius Joachim'schen Konkursmasse von hier gehörigen
Warenbestände, bestehend aus:
Herren- und Knaben-Garderobe,
stellen Montag den 17. d. Mts. und folgende Tage Vormittags
9-12 Uhr und Nachmittags 3-6 Uhr im Laden Leipzigerstraße 4
zu sehr billigen Preisen verkauft werden.
Franz Krug, Konkursverwalter.

Handelslehranstalt

R. Gollasch, Halle a. S., Anhalterstraße 11.
Vollständige Vorbereitung für das Comptoir. Einzel-Curse in Buchführung,
Rechnen, Schönrechnen, Französisch etc. Prospect franco.

Auskauf über alle Fragen betreffend die Kranken-,
Invaliditäts- und Altersversicherung.

Mit heutigem Tage eröffne ich hier, Großer Berlin 5, p., ein Aus-
kunftsbüro zu obigen Zwecken.
Sprechstunden: 10-2 und 6-7 Uhr.
E. Laegel, Krankenlosen-Vereiner.

Neugegründete Lehr-Anstalt für weibliche Hand- u. Kunst-
Handarbeiten v. Wanda Friedrich, Halle a. S., Gernarstr. 2.
Untericht im Schneidern, Maschinennähen und Wäsche-
aufbewahren, Ausbildung in sämtlichen Hand- und Kunst-
Handarbeiten. Anmeldungen werden täglich entgegen genommen.
Ausführliche Prospekte und nähere Auskunft in der Anstalt
Gernarstraße 2.

Neuheit! Abgepackte Wachstuchdecke

in Größe 140/140 cm.
mit Wandkarte von Deutschland u. angrenzenden Ländern,
ein feines reiches Weihnachtsgeschenk,
empfiehlt
F. A. Hanke, Delitzsch.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Ich mache dem verehrt. Publikum von Halle und Umgebung hierdurch die ergebene Mitteilung, daß
ich meine hier
Große Ulrichstraße 47, („Alter Dessauer“)

Kunsthandlung

völlig auflösen will und habe ich, um bis Weihnachten zu räumen, die Preise auf's Aeußerste ermäßigt
und empfehle:
gerahmte Silber in Photographie, Lichtdruck, Kupferstich, Celldruck und Oelgemälde 40%
unter dem reellen Werthe: statt 26 Mark für 18 Mark, statt 45 Mark für 30 Mark, statt 12 Mark
für 8 Mark etc. Cabinet auf Carton das Bild statt 1 Mark für 70 Bln. in Pasten billiger. Kunst-
gegenstände in Eisenblech: Christus von Thorwaldsen, Hermann und Dorothea, Königin
Louise, Abello und Diana, Demos und Clydia etc. Alles bedeutend unter dem Werth, Miniatur-
Oelgemälde in großartiger Auswahl, gerahmt und auf Staffelei, Vervielfältigen in großer Auswahl,
Porzellangemälde statt 5 Mark für 4 Mark, statt 3 Mark für 2 Mark etc. Bilderrahmen gebe
ich, soweit noch vorhanden, zu jedem annehmbaren Preise ab.
Ganz besonders aber empfehle ich mein großartiges Lager in Diaphanien (Glasfenster-Bildern), die
ich jetzt zu außerordentlich billigen, noch nie dagewesenen Preisen abgibt. Es empfiehlt sich unter allen Umständen
sich jetzt für Weihnachten einzukaufen, da in den letzten Tagen der noch vorhandene Rest meistbietend ver-
steigert wird und eine Auswahl dann unidentificir ist.
Ich empfehle diese nie wiederkehrende Gelegenheit, wirklich gute und nur feine Kunstfachen wirk-
lich billig einzukaufen, angelegentlich und bemerke noch, daß mein Lager nur tadellose, gangbare
Zachen enthält.
M. Oschmann, Große Ulrichstraße 47, im alten Dessauer.

Porzellan,

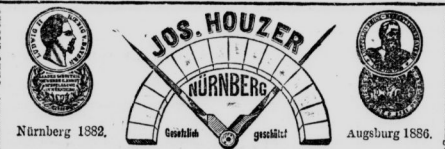
weiß und bemalt,
für Haushaltungen und Restaurants, Extraanfertigungen jeder Art
empfehle zu Fabrikpreisen
Lager und Verkaufsstelle der Porzellanmanufaktur von Heinrich Baensch,
Halle a. S., Poststraße 12, Eing. Rathhausgasse.

Ida Böttger.

Mein Weihnachts-Ausverkauf beginnt mit heutigem Tage und bietet vorherrschend
Drell-Tischzeuge und Handtücher,
Prima westfälisches Fabrikat, 40% unter Preisliste.
Bettdecken.

6% Rabatt!

Den jehianen Zeitverhältnissen Rechnung tragend, gewähre ich
den heute ab bis Weihnachten auf
Heberzieher- und Anzugstoffe
bei schon sehr kleinem Nutzen noch
6% Rabatt gegen Barzahlung.
A. Wegerich,
Nernhäuser 2, dicht an Grohe Steinstraße 70.



Spezialgeschäft für runden
Dampfschornsteinbau
aus radialen Formsteinen der Greppiner Werke unter dauernder
Garantie für die Stabilität bei allen Witterungsverhältnissen.
Einmauerung von Dampfkesseln jeden Systems.

Bestes eisernes Baumaterial:
Träger, Gartwischbienen, Eisenbahn-
schienen, Säulen, Fenster, Treppen etc.
Eiserne Viehbarrieren
Lieferer zu billigen Preisen.
Reichhaltiges Lager, 30 Jahre Specialität.
Zahlreiche Referenzen.
Kataloge, Kostenaufschläge u. statische
Berechnungen unentgeltlich.
E. Leutert, Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Halle a. d. S. - Giebichenstein.

Zinstafeln

für deutsche Reichsbank, öster-
reichisch-ungarische Währung und
andere 100tägige Währungssysteme,
enthaltend die Zinssätze
1. 1/2, 2. 2 1/2, 3. 3 1/2, 3 3/4, 4. 4 1/2, 4 3/4,
4 1/2, 4 3/4, 5. 5 1/2, 6. 6 1/2 vom
Hundert
auf 1 bis 20 Tage und 1 bis 12
Monate.
Bon
C. F. Staff,
Zweite vermehrte Auflage
neu bearbeitet von
Bruno Sattler.
Gebunden, 2 Mark 25 Pf.
Vorwärts in der Buchhandlung
von Ludw. Hofstetter in
Halle a. S., Poststraße 13.

Rechtssachen!

deren Ent-
scheidungen, Urtheile, Verträge,
Verträge, Testamenten, Accorde
fertig.
Einschiebung von Forderungen,
Schriftsätze oder Act fertigt.
Auskauf in
freilichen Angelegenheiten ertheilt.
Für Vertretung b. Terminen sorgt!
C. Schröder,
Rechts-Anwalt,
Geiststraße 5 B, 2 Tr.

Caution.

bedürftige wollen sich wenden an die
Fides Große deutsche Caution
Vers.-Anst. in Mannheim.

Japanes. Wand- schirme,

Bapiertische u. andere
feingelochene
Vorhänge.
Kunsthandlung
Geiststr. 36.

Pianos, Harmoniums

zu Fabrikpreisen, Theilz., 15jähr.
Garantie. Franco-Probensendung be-
willigt. Preisliste und Zeugnisse
stehen zu Diensten. Pianofabrik
Georg Hoffmann, Komman-
dantenstr. 20, Berlin SW. 10.

Zahnen-Billard

tobeshalter billig zu verkaufen.
Apolda, Scharfstraße 13.

J. Essig,

Große Ulrichstraße 41,
Lager
feiner Schmuckartikel:
Granaten, Korallen, Gold-,
Silber- u. sammtl. andere
echte, unechte Schmuckartikel,
feine Juwelen etc. in großartiger
Auswahl. - Beachtliche
Preise. Reparaturen schnell
und gut.



empfangen größere directe Sendung
Hempelmann & Kranske.
Amerikanische
Fleischhacker

Betten. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und Kissen) per Stand 18 M., 21 M., 30 M., 36 M., 45 M., 50 M., 60 M.

Bettfedern, gute staubfreie Waare, per Pfund 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 1/2 M., 2 M., 2 1/2 M., 3 M. etc.

Gebr. Fackenheim, Grosse Ulrichstrasse 13.

Ziehung schon vom 18. bis 22. November 1890.

II. Lotterie v. Rothen Kreuz

Auf 10 Loose 1 Gewinn.
Hauptgewinn: Mark 5000, 10000, 5000, 2000,
5 à 1000 u. s. w.

Original-Loose

à M. 3,50 (1/2-Antheil-Loose à M. 1,75, 1/4 à M. 1,—).

E. Heintze, Wittenberg (Bez. Halle).

Weimarer Loose à 1 Mt. (11 Loose = 10 Mt.)

Ziehung vom 13. bis 16. December cr.

(Saubrige i. W. von Mark 50 000.)

Jeder Bestellung bitte 10 Pf. für Porto und 20 Pf. für jede Gewinnliste beifügen

F. J. Eisbein,

Große Ulrichstraße 29,

En gros. Hut-, Mützen- und Pelzwaaren-Fabrik, En detail.

empfehlen sein reichhaltiges Lager in Herren-Hilfsmitteln von 2 A bis 6 A Wintermänteln in den neuesten Facons u. besserer Qualität in Wälsch, Feinwolle und Stoff von 1. u. 2. Ordnung, eigenes Fabrikat, mit guter Ausstattung zu hohen Preisen. Reparaturen auf Pelzjachen jeder Art schnell u. billig.

Römhildt-Pianos.

In jeder Hinsicht das anerkannt beste deutsche Fabrikat, vorzüglichste Stimmung, solide Construction, ausgezeichnet auf 10 Welt- und Landes-Ausstellungen des In- und Auslandes mit ersten Preisen.

Beste Empfehlung von Dr. Fr. Siegel, G. von Bülow, Dr. Albert u. A. Groß. fäch. Hofpianosortefabrik L. Römhildt, Weimar.

Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit geringsten neuen Federn b. Conf. Zuffo, Berlin, Preisunter 45, p. Preisunter gratis und franco. Viele Anerkennungs-schreiben.

Flotter Schnurrbart!



Erfolg garantiert in einigen Wochen.

Prof. Gortals' ungarisch, Garb- u. Seifen-Flüssigkeit, vorzügliches Mittel zur Befreiung des Gesichtes von Schmutz u. Wadenbart, sowie Gesichtsröthe. (Schnelle Wirkung von Gesichtsröthe.) Diese Flüssigkeit ist allen Hautkrankheiten u. Hautausschlägen vorzuziehen. Preis per Fl. 2 Mark. Doppelflas. 3 Mark. Preis 1/2 Liter, in 3 Wochen. Zeit. Versucht nach allen Mitteln, die vor der Einnahme der Flüssigkeit (nach Harnmangel) allein erst durch die Verschwendung des E. Seifert, DRESDEN, STRIESEN.

Champignons, Morcheln, Steinpilze, Ruff, Zuckerrbsen, Julienne, Schnittbohnen, Hagebutten

empfangen in vorzüglich neuer Waare Ernst Jentzsch, Leipzig, Str. 31.



Sonabend den 22. November trifft eine große Auswahl 1 1/2 u. 2 1/2 jähriger belgischer Fohlen sowie belgischer Arbeitspferde bei mir ein.

Wilhelm Trautmann, Querfurt.



Stets Auswahl von Ponys wie auch leichteren Pferden im „Russ. Hof“, Delitzscherstraße.

Zur Tanzstunde.
Gest. Batistoben. Diesen Artikel behandeln als Specialartikel und offeriren bei reichster Musterauswahl:
vollständige Robe à 4,50, 5,50, 6,75, 8, 9, 10—35 weiss und crème.
Ballhandschuhe, Stuarcools, Ballblumen.
Ph. Liebenhal & Co., Halle a.S.,
Untere Leipzigerstrasse 102. im Neubau.

Nur beste garantirt echte Stoffe
Schirmfabrik
Auswahl-sendungen. Reparaturen.
Schirmfabrik F. Rickelt.

Eine reizende leichte Handarbeit

ist d. Fertigen naturgetreuer Blumen und Blüthenzweige von Seidenpapier. Früchte beleuchtet in allen farbigen Farben. Schöne wie von mir künstlich gefertigt. Material dazu zu Fabrikpreisen.
D. Naumann, Semmlitzstr. 14,
Vertreterin der E. Petzold'schen Blumenfabrik, Dresden.

Sopha aufpolstern 6 Mt.,
Matrassen 3 Mt.,
Tapezieren billig.
Bürgerstr. 9.

Gardinen-Wäsche
und **Appretur auf Neu**
Chem.-Wäscherei **M. Geyer, Geilstr. 24.**
Lieferzeit 3 Tage, Ausfüh. unübertroffen.

Einkauf
von Lumpen, Knochen, Papier, Eisen, Metallen, neuen Buchdrucken zu bekannt hohen Preisen.
A. Rebusch, Gr. Braubergstr. 2

Kein Husten mehr!

Kein Geheimmittel!
Die unbeschreibliche, wohlthätige Wirkung der **Wiederherstellungsgütern, Balsam und Pulverchen**, auch **Altkennoth** verdanken, findet ein glänzendes Zeugnis bei dem Gebrauch der berühmten, ärztlich empfohlenen **Karl Koch'schen Zwiebelbonbons**. (Allen Kranken und Krankhaften ist Karl Koch's) In Deutschland à 30 und 50 Pf. zu haben bei:
Karl Koch, Herrenstr. 1,
u. in den Apotheken, ferner bei den Herren:
Polzold & Co., Leipzigstr. 1,
J. G. Kaufmann, am Markt,
Wald & Lorenz, Gr. Steinstr. 1,
G. Röhne, Thurn- u. Amalienstr. 66,
Edo Seeger, Magdeburgerstr. 45,
G. Schwalb, Geilstr. 36,
H. D. Daniel, am Friedrichsplatz,
O. Leonhardt, Reilstr. 6,
H. Steinbach, „Ader-Drogerie“, Ad.-Altestr. 16,
G. Krüger, Schmeerstr. 24,
Ludwig, Marktberthstr. 7,
In Giebichenstein: **H. Reichardt jr.**

Erklärung.

Auf dem socialdemokratischen Congreß zu Halle erklärte am 16. October cr. Diebsteck: „Der Schulmeister, die richtige Erziehung bezieht die Religion. Da die in diesen Worten enthaltene Verächtlichkeit durch die Religion allgemein bekannt geworden ist, halten sich die Mitglieder des Gesellschaftlichen Lehrervereins für Giebichen und Umgegend verpflichtet, den Eltern der ihnen anvertrauten Kinder die Verheißung zu geben, daß sie als erste Pflicht bei ihrer Berufarbeit erachten die Religion recht tief in die Kinderherzen zu pflanzen und die Kinder zu wackeren Gliedern des Staates und der Kirche zu erziehen.“
Giebichen, den 15. Novbr. 1890.
Der Gesellschaftliche Lehrerverein für Giebichen und Umgegend.

Familien-Nachrichten.

Am 15. d. M. verunglückte in Leipzig, Bahnhof Magdeburg, mein lieber Mann, unser Sohn und Bruder,
der Telegraphist **Otto Bauer**.
Dass Begräbnis findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt.
Um stille Beileid bitten
Die tieftrauernden Hinterbliebenen,
Frau, Eltern und Geschwister.
Gohlis-Leipzig, Giebichen, Halle a/S.
Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Begräbnis unseres lieben Verstorbenen sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Osmünde, im November 1890.
Familie Fritsch.

Für den Anzeigenthum verantwortlich **B. König in Halle.**
Expedition: Neue Promenade 1.

Seiden, Modewaaren, Confection.
Bedeutendes Lager in Morgenröcken, Tricottailen, Joupous & Tüchern.
Eigne Ateliers für Kleider- u. Mäntel-Confection im Hause.
Tuche, Buckskins, Handschuhe, Schirme, Fächer.
Schlaf-, Stepp-, Reise-, Tisch-Decken, Portièren, Gardinen, Stores, Teppiche, Linoleum, Delmenhorster und Cöpeniker Fabrikate.
Leinen, Baumwollwaaren.

Bruno Freytag
Halle 779. Leipziger Str. 103/104.
Fernsprecher 379.

Stafford-Tinten
sind die einzigen, welche sich nicht verduhlen. Die jährlichen Verkäufe betragen: 8,000,000 Flaschen.
Allein-Verkauf **Aug. Weddy, Leipzigerstraße 23,**
Fernsprecher 390.

Das Schulden-Einziehungs- u. Auskunftsbureau „Vorsicht“ befindet sich jetzt **Schmeerstrasse 31, I.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Seidel.

